Tom Brünner (Mitte) und André Kranich (rechts) im Gespräch in der Offenen Begegnungsstelle Care Leaver in Kassel. (Foto: Hephata-Archiv/Stefan Betzler)

01.11.2024 11:06 CET

Anlaufstelle für Care Leaver in Kassel

Seit Januar 2024 betreibt die Hephata-Jugendhilfe die „Offene Begegnungsstelle für Care Leaver“ in Kassel. Das Projekt wurde durch eine Projektförderung der Aktion Mensch über drei Jahre und 220.000 Euro möglich. Sowie Dank eines Konzeptes, an dem Corinna Schwieger und André Kranich, Hephata-Jugendhilfe, vier Jahre lang gearbeitet haben.

Der Begriff „Care Leaver“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „Fürsorge-Verlasser“. Damit sind junge Erwachsene gemeint, die in Einrichtungen der Jugendhilfe oder einer Pflegefamilie gelebt haben und diese irgendwann verlassen müssen, um ein eigenständiges Leben zu führen.

Die reguläre Jugendhilfe endet in der Regel im Alter von 18 bis längstens 21 Jahren, nur in wenigen Ausnahmefällen später.

„Junge Menschen, die aus unseren Einrichtungen entlassen werden, haben oft schlechtere Karten als andere. Sie stehen oft ohne den Rückhalt einer Familie dar, zu der sie in Krisen, bei wichtigen Entscheidungen, Fragen oder auch finanziellen Problemen gehen können. In unseren europäischen Nachbarstaaten gibt es Care Leaver-Angebote schon länger. In Deutschland ist das ein noch junges Arbeitsfeld“, sagt Diplom-Sozialpädagoge Henning Wienefeld, Regionalleiter Nord der Hephata-Jugendhilfe. In seiner Region ist die Begegnungsstelle angesiedelt, mit aktuell zwei Standorten: in der Harleshäuser Straße in Kassel-Kirchditmold und in der Gießbergstraße in Kassel-Nord.

„Wir freuen uns auf jeden jungen Menschen, der auf dem Weg in die Eigenständigkeit zu uns kommt“, sagt Projektleiter, Heilerziehungspfleger und -pädagoge André Kranich. Er, Sozialpädagogin und Referentin des Bundesverbandes Careleaver e.V., Corinna Schwieger, sowie Tom Brünner, Lehrer und angehender Sozialpädagoge, und drei ehrenamtliche Care Leaver stemmen das Projekt in Teilzeit.

Zu ihnen können junge Menschen, mit Betreuer*innen oder alleine, kommen, die kurz davor stehen, aus Jugendhilfe-Einrichtungen auszuziehen oder bereits ausgezogen sind und Unterstützung brauchen. Diese kann unter anderem in Informationen und Gesprächen, der Begleitung zu Terminen mit Behörden, Schulen oder bei der Wohnungssuche sowie in der Vermittlung weiterführender Hilfen bestehen. Voraussetzung ist, dass für die jungen Menschen die Jugendämter der Region Kassel vorher zuständig gewesen sind. Die Beratung ist für sie kostenlos.

„Wir wollen sowohl menschliche Begegnung bieten als auch Fachinformation und Wissen“, so Kranich. „Bei uns gibt es ein offenes Ohr, aber auch Kaffee, Tee, Kekse, Spiele, Tischkicker und einfach gemeinsame Zeit.“

- Kontakt: Corinna Schwieger unter Tel.: 01578 5241481, Tom Brünner unter 0172 5940190 und André Kranich unter Tel.: 0162 4214856 sowie per E-Mail: careleaver@hephata.de
- Die Begegnungsstelle ist aktuell in der Harleshäuser Straße 2 in Kassel-Kirchditmold montags geöffnet, von 18 bis 20 Uhr, sowie in der Gießbergstraße 22 in Kassel-Nord dienstags, von 18 bis 20

Uhr.

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen

Johannes Fuhr
Pressekontakt
Leiter interne und externe Kommunikation
johannes.fuhr@hephata.de
06691181316

Melanie Schmitt
Pressekontakt
Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation
melanie.schmitt@hephata.de
06691181316